

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrfächer	A. Gymnasium										B. Vorschule				
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Sa.	
Religion {	a) evang.	2		2		2		2	2	3	13	3	3		6
	b) kath.	2		2		2		2	2	3	13	3	3		6
Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	3	4	26	6	7 Lesen u. Schreiben	7 Lesen u. Schreiben		20
Lateinisch	7	7	7	7	7	7	7	8	8	65	—	—	—		—
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36	—	—	—		—
Französisch	2	2	2	3	3	3	4	—	—	19	—	—	—		—
Englisch	2		2							4	—	—	—		—
Hebräisch	2		2							4	—	—	—		—
Gesch. u. Erdkunde	3	3	3	3	3	3	4	2	2	26	2	—	—		2
Rechnen u. Mathem.	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34	5	5	5		15
Naturbeschreibung .	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8	2 Ansch.	2 Ansch.	2 Ansch.		6
Physik	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10	—	—	—		—
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	2	—	—		2
Zeichnen	2 fakult.		2 fak.		2	2	2	2	—	12	—	—	—		—
Gesang	2 Chorstunden		Ia—VI		—	—	—	2	2	6	1	1/2	1/2		2
Turnen	3		3		3		3	3	3	15	1	1/2	1/2		2

2. Übersicht über die Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer im Schuljahre 1900/1901.

Nr.	Lehrer	Ord.	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV	V	VI	V. 1	V. 2	V. 3	Sa.
1	Dr. Regel, Direktor	I a	6 Griech.	2 Homer	2 Homer 3 Gesch.										13
2	Prof. Boehmer		2 Religion (ev.)		2 Religion 3 Deutsch		2 Religion 3 Deutsch		2 Religion 2 Nat.	2 Religion 2 Nat.					20
3	Prof. Dr. Weinand		2 Religion (kath.) 2 Hebr.		2 Religion 2 Hebr.		2 Religion		2 Religion	2 Religion	3 Religion	2 Religion	1 Religion		20
4	Prof. Dr. Krick	II a	2 Franz.	2 Franz.	7 Latein 2 Franz.	3 Franz.			4 Franz.						20
5	Prof. Ahrens	I b		7 Latein 4 Griech.				6 Griech. 3 Gesch.							20
6	Prof. Dr. Voss	IV	3 Deutsch 3 Gesch.	3 Gesch.					3 Deutsch 7 Latein						22
7	Prof. von Kamptz			4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik	3 Math.		4 Math. u. Rechn.						19
8	Meder, Oberlehrer	III b	4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik		2 Nat. u. Physik	3 Math. 2 Nat.			2 Nat.				21
9	Dr. Holthöfer, Oberlehrer	III a	7 Latein				6 Griech. 7 Latein.		2 Gesch.						22
10	Dr. Dehner, Oberlehrer	II b			4 Griech.	7 Latein 3 Gesch.		7 Latein	2 Erdk.						23
11	Dr. Savelsberg, Oberlehrer	V		3 Deutsch		6 Griech.	2 Deutsch 3 Gesch.			8 Latein					22
12	Anthes, wiss. Hilfslehrer	VI					3 Franz.	2 Deutsch 3 Franz.		2 Erdk.	3 Deutsch 1 Gesch. 8 Latein 2 Erdk.				24
13	Oberlehrer Müller, Zeichenlehrer		2 Zeichnen 2 Chorgesang VI—Ia		3 Turnen 2 Zeichn.		3 Turnen 2 Zeichn.		2 Gesang 2 Zeichn.	2 Gesang					24
14	Sterzenbach Vorschullehrer	Vorsch. 1							2 Deutsch 4 Rechn. 1 Gesch.	4 Rechn.	6 Deutsch 5 Rechn. 2 Erdk. 2 Gesang u. Turnen				26
15	Pourrier, Vorschullehrer	Vorsch. 2							2 Schreib. 2 Turnen	2 Schreib.	1 Religion (kath.) 2 Ansch. 2 Schreib.	+ 2 Religion 7 Lesen u. Schreib. 5 Rechnen 2 Ansch. 1 Gesang u. Turnen		28	
16	Clevenhaus, Vorschullehrer	Vorsch. 3							1 Turnen	3 Religion (ev.) 3 Turnen	3 Religion	3 Religion 7 Lesen u. Schreib. 5 Rechn. 2 Ansch. 1 Gesang u. Turnen		28	

Anmerkung. Oberlehrer Dr. Reusch vom hiesigen Realgymnasium übernahm während des ganzen Schuljahres mit dankenswerter Bereitwilligkeit 4 Stunden Englisch (2 in Ia und Ib, 2 in IIa.)

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1900/1901 durchgenommenen Lehrgegenstände.

A. Gymnasium.

Oberprima.

Ordinarius: **Der Direktor.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 2. St. Professor Boehmer. Erklärung des Römerbriefs. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die confessio Augustana.

b) die katholischen Schüler: 2. St. Professor Dr. Weinand. Allgemeine und besondere Sittenlehre. Abschluss der Glaubenslehre: Heiligung und Vollendung. Das Wesentliche aus der Kirchengeschichte der mittleren und neueren Zeit.

2. **Deutsch.** 3 St. Professor Dr. Voss. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Lektüre: Lessing, Hamburgische Dramaturgie. Schiller, Goethe: Gedankenlyrik. Shakespeare: Julius Caesar, Macbeth. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung.

Als Aufsatzthematata wurden gestellt:

1. Willst du dich als Dichter beweisen,
So musst du nicht Helden noch Hirten preisen.
Hier ist Rhodus, tanze, du Wicht,
Und der Gelegenheit schaff' ein Gedicht!
2. Wie kamen die Alten dazu, die Sonne als einen Gott anzubeten?
3. Wie weit ist vom Schauspiele geschichtliche Treue zu erwarten?
4. Klassenarbeit: „Entzwei' und gebiete!“ tüchtig Wort!
„Verein' und leite!“ besser Hort!
5. Wie sind Lessings Worte aufzufassen: „Nichts ist gross, was nicht wahr ist.“

6. Inhaltsangabe und Erklärung des Gedichtes: Grenzen der Menschheit.
7. Keiner sei gleich dem andern, doch gleich sei jeder dem Höchsten!
Wie das zu machen? Es sei jeder vollendet in sich.

8. Prüfungsaufsatz: Wer das grüne, krystallene Feld
Pflügt mit des Schiffes eilendem Kiele,
Der vermählt sich das Glück, dem gehört die Welt,
Ohne Saat erblüht ihm die Ernte!
Denn das Meer ist der Raum der Hoffnung
Und der Zufälle launisch Reich!

3. **Latein.** 7. St. Oberlehrer Dr. Holthöfer. Grammatik 2 St. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Bei Gelegenheit dieser schriftlichen Übungen grammatische und stilistische Wiederholungen.

Prosalektüre. 3. St. Tacitus, Germania. Cicero, ausgewählte Briefe. Privatlektüre aus Livius XXVII. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Dichterlektüre. 2 St. Horaz' Oden III, IV, Satiren und Episteln mit Auswahl.

4. **Griechisch.** 6 St. Der Direktor. Lektüre 5 St. Sophokles, Antigone. Demosthenes, olynth. und phil. Reden. Homers Ilias IX–XXIV, Auswahl. Auswendiglernen geeigneter Dichterstellen. Ergänzende Privatlektüre. Grammatik. 1 St. Wiederholungen aus allen Gebieten. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen.

5. **Französisch.** 2 St. Professor Dr. Krick. Mignet, hist. de la révol. franç. Molière, l'Avare. Synonymisches, Stilistisches und Metrisches im Anschluss an die Lektüre. — Gelegentliche zusammenfassende grammatische Wiederholungen nach Bedürfnis nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische, dazu alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen, abwechselnd als Klassenarbeit und als Hausarbeit. Fortgesetzte Übungen im Sprechen in jeder Stunde.

6. **Hebräisch.** 2 St. Weinand. Das Wichtigste aus der Syntax, nach Vossen-Kaulen. Lektüre: Gen. 1 ff. Judic. 2 ff. Ps. 62 ff.

7. **Englisch.** 2 St. Oberlehrer Dr. Reusch. Lektüre: Seymour, Chancer Stories, Bulwer, The Lady of Lyons. Byron, The Prisoner of Chillon-Mazepa. Sprechübungen.

8. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Voss. Die wichtigsten Begebenheiten vom Ende des dreissigjährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Im Anschluss an die Lebensbilder des Grossen Kurfürsten, Friedrich Wilhelms I., Friedrichs II., Friedrich Wilhelm III. und Kaiser Wilhelms I. zusammenfassende Belehrungen über unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung. Wiederholungen aus der Erdkunde nach Bedürfnis.

9. **Mathematik.** 4 St. Oberlehrer Meder. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluss der Stereometrie. Wiederholungen und Zusammenfassungen aus den bisher behandelten Gebieten der Mathematik. Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten.

In der schriftlichen Entlassungsprüfung wurden folgende Aufgaben gestellt:

1. Ein Vater zahlte für seinen Sohn bei dessen Geburt und an jedem folgenden Geburtstage 100 M in eine Sparkasse ein, die Einlagen mit $3\frac{1}{4}\%$ verzinst. Nach vollendetem 15. Lebensjahre des Sohnes stirbt der Vater, und die Einlagen unterbleiben. Welches Kapital kann der Sohn erheben, wenn er 20 Jahre alt wird?
2. Auf einem von drei auseinander liegenden Kreisen ist ein Punkt zu bestimmen, von dem aus die beiden andern Kreise unter gleichen Gesichtswinkeln erscheinen.
3. $\cos 5\varphi$ ist durch $\cos \varphi$ auszudrücken.
4. Wie gross ist für Aachen die Dauer des längsten Tages?
10. **Physik.** 2. St. Meder. Optik und mathematische Erdkunde.

Unterprima.

Ordinarius: Professor Ahrens.

1. **Religion.** Kombiniert mit Ia.
2. **Deutsch.** 3. St. Oberlehrer Dr. Savelsberg. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte von Luther bis Lessing in knapper Darstellung. Dramen: Iphigenie. Braut von Messina. Lessings Laokoon mit Auswahl. Proben neuerer Dichter. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. 6 häusliche und 2 Klassenaufsätze.

Als Aufsatzthemata wurden gestellt:

1. Not und Gefahr sind oft grosse Wohlthaten für die Völker.
2. Iphigeniens Wirksamkeit unter den Tauriern. (Nach Goethes Iphigenie in Tauris.)
3. Die Seelenleiden des Orestes und ihre Heilung. (Nach Goethes Iphigenie in Tauris.) (Klassenarbeit.)
4. Karls des Grossen Verdienste um die Hebung seines Volkes.
5. Wie kommt in Schillers „Braut von Messina“ (I. Akt) die Versöhnung der feindlichen Brüder zustande?
6. Armin, der Befreier Deutschlands. (Nach Tacitus' Annalen II. Buch.)
7. Welche Umstände führten den Untergang der Hohenstaufen herbei?
8. Welche Vorzüge und Annehmlichkeiten haben die Küstenbewohner von der Nähe des Meeres? (Klassenarbeit.)

3. **Latein.** 7. St. Professor Ahrens. Grammatik 2 St. Wie in Oberprima. Prosalektüre 3 St. Tacitus' Annalen, 1 und 2, Ausw. Cicero, Briefe, Ausw. Privatlektüre aus Liv. XXIX. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Dichterlektüre 2 St. Horaz' Oden I, II, Epoden, Epist. und Satiren mit Auswahl. Auswendiglernen einzelner Stellen.

4. **Griechisch.** 4 St. Ahrens. Prosalektüre 3 St. Thukydides 6 und 7 mit Auswahl. Plato, Apologie und Kriton. Grammatik 1 St. Wiederholungen aus allen Gebieten. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen. — Dichterlektüre 2 St. Der Direktor. Sophokles, Ajas. Homers Ilias I—VIII, Auswahl. Ergänzende Privatlektüre.

5. **Französisch.** 2 St. Krick. Lektüre: Mignet, Vie de Franclin. Corneille, Cid. Synonymisches, Stilistisches und Metrisches im Anschluss an die Lektüre. Gelegentliche grammatische Wiederholungen nebst Übersetzungen ins Französische, dazu alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit. Sprechübungen in jeder Stunde.

6. **Hebräisch.** Kombiniert mit Ia.

7. **Englisch.** 2 St. Reusch. Kombiniert mit Ia.

8. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Voss. Geschichte der epochemachenden Ereignisse vom Tode des Augustus bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges, im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenhängender vergleichender Gruppierung. Die ausserdeutschen Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung, ferner die Kreuzzüge, die kirchlichen Reformbewegungen, die Entdeckungen des 14. und 15. Jahrhunderts von allgemeineren Gesichtspunkten aus. Geschichtlich-geographische Übersicht der seit 1648 bestehenden Staaten.

9. **Mathematik.** 4 St. Professor von Kamptz. Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Imaginäre Grössen. Schwierigere Aufgaben aus der Trigonometrie. 2 St. — Stereometrie. 2 St.

10. **Physik.** 2 St. von Kamptz. Mechanik und Akustik.

Obersekunda.

Ordinarius: **Professor Dr. Krick.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 2 St. Boehmer. Apostelgeschichte und Paulinische Briefe mit Auswahl. Wiederholung des Katechismus mit Berücksichtigung seiner innern Gliederung.

b) für die katholischen Schüler: 2 St. Weinand. Die Begründung des katholischen Glaubens (Apologetik). Die Glaubenslehre von Gott, der Schöpfung und der Erlösung. Kirchengeschichte bis auf die Zeiten Karls des Grossen.

2. **Deutsch.** 3 St. Boehmer. Das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext, die nordischen Sagen, die germanischen Sagenkreise, die höfische Epik, die höfische Lyrik. Rückblick auf die Arten der Dichtung. Lesen von Dramen: Wallenstein, Egmont. Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler über den Inhalt besonders mittelhochdeutscher Dichtungen und gelesener Dramen. 6 häusliche, 2 Klassenaufsätze.

Als Aufsatzthemata wurden gestellt:

1. Mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten.
2. Brunbild in der nordischen Sage und im Nibelungenliede.

3. Welchen Anteil hat Hagen am Untergange der Burgunden? (Klassenarbeit.)
4. Vorgeschichte zu Goethes Egmont.
5. Heilig sei dir der Tag; doch schätze das Leben nicht höher als ein anderes Gut, und alle Güter sind trüglich.
6. Soldatenleben im dreissigjährigen Kriege.
7. Wallensteins Lage am Schlusse des Piccolomini.
8. Oktavio und Buttler in ihren Beziehungen zu Wallenstein. (Klassenarbeit.)

3. **Latein.** 7 St. Krick. Grammatik 2 St. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe. Prosalektüre 3 St. Livius, XXII. Sallust, Catilina. Cicero, de imp. Cn. Pomp. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Dichterlektüre 2 St. Ausgewählte Abschnitte aus Vergils Aeneis, lib VII—XII. Eclog., Georg., Auswahl. Auswendiglernen einzelner Stellen.

4. **Griechisch.** 4. St. Oberlehrer Dr. Dehner. Grammatik 1 St. Weitere Einführung in die Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Partizipium, Wiederholungen aus der Formenlehre, Einübung des Gelernten in der Klasse. Alle 4 Wochen eine Uebersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. Prosalektüre 3 St. Herodot, Auswahl aus Buch VII—IX. Xenophon, Memorabilien. Auswahl. — Dichterlektüre 2 St. Der Direktor. Homers Odyssee, Auswahl aus Buch XI—XXIV. Auswendiglernen einzelner Stellen.

5. **Französisch.** 2 St. Krick. Lanfrey, Campagne de 1806/7. Angier et Sandeau, Le gendre de Mr. Poirier. Grammatisches, Stilistisches und Metrisches im Anschluss an die Lektüre. Gelegentliche grammatische Wiederholungen nebst Uebersetzungen ins Französische. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung aus dem Französischen ins Deutsche. Sprechübungen, auf Frage und Antwort beschränkt, in jeder Stunde.

6. **Hebräisch.** 2 St. Weinand. Formenlehre. Schreib- und Leseübungen, die betr. Uebungsstücke nach Kaulen-Vosen.

7. **Englisch.** 2 St. Reusch. Grammatik und Lektüre nach Tendering.

8. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Der Direktor. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. Hauptereignisse der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus nach Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender, vergleichender Gruppierung. Geographische Wiederholungen nach Bedürfnis.

9. **Mathematik.** 4. St. Meder. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen, einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Progressionen. 2 St. — Abschluss der Ähnlichkeitslehre. Harmonische Punkte und Strahlen. Ebene Trigonometrie. 2 St.

10. **Physik.** 2. St. Meder. Magnetismus, Elektrizität und Wärmelehre.

Untersekkunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Dehner.

1. **Religion.** Kombiniert mit IIa.

2. **Deutsch.** 3. St. Boehmer. Lektüre von Goethes „Hermann und Dorothea“, Schillers „Jungfrau von Orleans“. Lessings „Minna von Barnhelm“. Auswendiglernen neuer, Wiederholung früher gelernter Gedichte. Übungen im Vortrag. Monatlich ein Aufsatz.

Als Aufsatzthemata wurden gestellt:

1. Concordia parvae res crescunt.
2. Worin zeigt sich Tellheims Edelmut?
3. Was erfahren wir über Hermanns Eltern im ersten Gesange von Hermann und Dorothea? (Klassenarbeit).
4. Schillers Taucher und Handschuh, ein Vergleich.
5. Hermanns Vaterstadt.
6. Die Neugierde von ihrer gemeinen und edlen Seite.
7. Montgomery und Lycaon.
8. Wie beweist Johanna am Hofe von Chinon ihre göttliche Sendung? (Klassenarbeit).

3. **Latein.** 7 St. Dehner. Cicero, pro Deiotaro, pro Ligario. Livius XXI. Vergil Buch 1 und 2 mit Auswahl. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Auswendiglernen einzelner dichterischer Stellen. Grammatik 3 St. Wiederholungen und Ergänzungen. Alle 8 Tage eine kurze Übersetzung in das Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit. Alle 6 Wochen statt dieser eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche.

4. **Griechisch.** 6 St. Savelsberg. Prosalektüre 2 St. Xenophons Anabasis III und IV, ausgewählte Abschnitte der Hellenika. — Dichterlektüre 2 St. Homers Odyssee, Buch 1—6 Auswahl. Auswendiglernen geeigneter Stellen. — Grammatik 2 St. Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre) sowie die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholungen aus der Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Griechische (Extemporale oder Hausarbeit).

5. **Französisch.** 3 St. Krick. Lehre vom Indicativ und Subjonctif, vom Infinitiv mit und ohne Präposition, vom Partic. présent und passé. Syntax des Artikels, des Adjectivs und Adverbiums. Die schwierigeren Pronomina. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit im Anschlusse an die Lektüre. Lektüre: Coppée, Ausgewählte Erzählungen.

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Dehner. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde.

7. **Mathematik.** 4. St. von Kamptz. Gleichungen ersten Grades und leichtere quadratische mit einer Unbekannten. Potenzen und Wurzeln. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. 2 St. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Flächenberechnung. Berechnung des Kreisumfangs und

Inhalts. Definition der trigonometrischen Funktionen von spitzen Winkeln. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. 2 St.

8. **Physik.** 2. St. von Kamptz. Vorbereitender physikalischer Lehrgang: Magnetismus, Elektrizität, Chemische Erscheinungen, Akustik und Optik.

Obertertia.

Ordinarius: **Oberlehrer Dr. Holthöfer.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 2 St. Boehmer. Das Reich Gottes im N. Testamente auf Grund der Lektüre entsprechender Abschnitte. Reformationsgeschichte im Anschlusse an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung des Katechismusstoffes; Kirchenlieder.

b) für die katholischen Schüler: 2 St. Weinand. Erweiterter Katechismus. Das 2. und 3. Hauptstück von den Geboten und den Gnadenmitteln. Erklärung des Kirchenjahres. Liturgie der hl. Messe, der Sakramente und Sakramentalien. Ergänzung und Wiederholung aus der biblischen Geschichte des A. Testaments, mit besonderer Hervorhebung seines vorbildlichen Charakters. Erklärung und Einübung der gebräuchlichsten Kirchenhymnen.

2. **Deutsch.** 2. St. Savelsberg. Lektüre aus Linnig II. Lyrisches und Dramatisches (insbesondere Schillers „Glocke“ und „Wilhelm Tell“). Erklären und Auswendiglernen besonders Schillerscher Gedichte. Wiederholung früher gelernter Gedichte. Übungen in freier mündlicher Reproduktion des Gelesenen. Anleitung zum Disponieren. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

3. **Latein.** 7 St. Holthöfer. Grammatik 3 St. Syntax des Verbums. Wiederholung und Erweiterung nach Ellendt-Seyffert. Übersetzung aus Ostermann-Müllers Übungsbuch für Tertia, wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale. — Lektüre 4 St. Caesar, de bello Gallico V, VI und VII teilw. Ovid, Metamorphosen, Auswahl, nach Sedlmayers Ausgabe.

4. **Griechisch.** 6 St. Holthöfer. Grammatik S. 3, W. 2 St. Verba in μ und die wichtigsten unregelmässigen Verba, Präpositionen, Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der IIIb. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an Gelesenes. Mündliches und schriftliches Übersetzen ins Griechische aus Kaegi, Teil II. Alle 14 Tage ein Extemporale oder eine Hausarbeit, Wörterlernen wie in IIIb. Lektüre bis Pfingsten nach dem Lesebuche, von da an Xenophons Anabasis, B. I. und II. Anleitung zur Vorbereitung. S. 3, W. 4 St.

5. **Französisch.** 3. St. wiss. Hülflehrer Anthes. Syntaktische Hauptgesetze über den Gebrauch der Hilfsverben, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv. Sprechübungen, Memorieren von Phrasen und Vokabeln. Lektüre: Choix de nouvelles modernes. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Savelsberg. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholung der phys. Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien.

7. **Mathematik.** 3. St. von Kamptz. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrössen. S. 1, W. 2 St. — Die Kreislehre, II. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren, Flächenberechnungen. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. S. 2, W. 1 St.

8. **Naturbeschreibung und Physik.** 2. St. Meder. Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang: Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre.

Untertertia.

Ordinarius: **Oberlehrer Meder.**

1. **Religion.** Kombiniert mit IIIa.

2. **Deutsch.** 2 St. Anthes. Lektüre aus Linnig II. Übungen in freier mündlicher Reproduktion des Gelesenen. Anleitung zum Disponieren. Erklären und Auswendiglernen Schillerscher und Uhlandscher Balladen. Belchrungen über die poetischen Formen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

3. **Latein.** 7 St. Dehner. Grammatik 3 St. Wiederholung der Kasuslehre. Syntax des Verbuns. Übersetzen aus Ostermann-Müllers Übungsbuch für Tertia. Wöchentlich ein Extemporale oder eine Hausarbeit. — Lektüre 4 St. Caesar, de bello Gallico I, II, III, IV mit Auswahl.

4. **Griechisch.** 6 St. Ahrens. Regelmässige Formenlehre. Wörterlernen im Anschluss an das Gelesene, ebenso einige syntaktische Regeln. Mündliches und schriftliches Übersetzen ins Griechische aus Kaegi I. Alle 14 Tage ein Extemporale oder eine Hausarbeit. Lektüre nach dem Übungsbuch.

5. **Französisch.** 3. St. Anthes. Formenlehre, besonders unregelmässige Verben. Sprechübungen. Lektüre: Lesestücke aus dem Übungsbuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, meist Klassenarbeit.

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Ahrens. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. — Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien.

7. **Mathematik.** 3. St. Meder. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. 1 St. Die Lehre von den Parallelogrammen. Die Kreislehre, I. Teil: Gerade und Winkel am Kreise. 2 St.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. Meder. Beschreibung schwierigerer Pflanzenarten. Die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie.

Quarta.

Ordinarius: **Professor Dr. Voss.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 2 St. Boehmer. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Wiederholung und Ergänzung der biblischen Geschichte. Katechismus: Wiederholung der zehn Gebote und des christlichen Glaubensbekenntnisses. Erklären und Einprägen des dritten Hauptstückes. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Auswendiglernen von vier fernerem.

b) für die katholischen Schüler: 2 St. Weinand. Erweiterter Katechismus. Das 1. Hauptstück vom Glauben. Abschluss der biblischen Geschichte des N. Testaments nebst ergänzender und vertiefender Wiederholung der Geschichte des neuen Bundes, insbesondere der Zeit der öffentlichen Lehrthätigkeit Jesu. Erklärung und Einprägung einzelner Kirchenlieder.

2. **Deutsch.** 3 St. Voss. Lesen und Wiedererzählen von Gedichten und Prosastücken aus Linnig I. Auswendiglernen von Gedichten, besonders erzählenden Inhalts. — Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Interpunktionslehre. Rechtschreibübungen in der Klasse abwechselnd mit schriftlichem freiem Nacherzählen des in der Klasse Gehörten.

3. **Latein.** 7. St. Voss. Grammatik S. 4, W. 3 St. Wiederholung der Formenlehre, die Hauptregeln der Kasuslehre, einzelnes aus der Syntax des Verbums. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann-Müller; wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale im Anschluss an die Lektüre; dazu in jedem halben Jahre 3 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. — Lektüre: Cornelius Nepos, Auswahl; im Anschluss daran weitere stilistische Einzelheiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen gelernt. S. 3, W 4 St.

4. **Französisch.** 4 St. Krick. Die regelmässige Formenlehre, Lektüre kleinerer Stücke in Prosa und Poesie. Sprechübungen. Jede zweite Woche eine Klassenarbeit, bisweilen ein Exercitium.

5. **Geschichte.** 2 St. Holthöfer. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreihe. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Das Notwendigste über die asiatischen Kulturvölker.

6. **Erdkunde.** 2 St. Dehner. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder.

7. **Mathematik.** 4 St. von Kamptz. Dezimalrechnung. Zusammengesetzte Regel de Tri. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken. 2 St.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. Boehmer. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Überblick über die Wirbeltiere. Niedere Tiere, besonders Insekten.

Quinta.

Ordinarius: **Oberlehrer Dr. Savelsberg.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 2 St. Boehmer. Biblische Geschichte des N. Testamentes. Katechismus: Wiederholung des Pensums der vorigen Klasse. Erklären und Auswendiglernen des christlichen Glaubensbekenntnisses mit Luthers Erklärung. Erklären und Auswendiglernen von 4 weiteren Kirchenliedern und Wiederholung der in Sexta gelernten.

b) für die katholischen Schüler: 2 St. Weinand. Katechismus: das 2. und 3. Hauptstück von den Geboten und den Gnadenmitteln. Biblische Geschichten des N. Testamentes bis zur Auferstehung Jesu.

2. **Deutsch.** 2 St. Vorschullehrer Sterzenbach. Erklären und Wiedererzählen von Stücken aus Linnig I. Auswendiglernen von Gedichten. Orthographische Diktate. Interpunktionsübungen. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen in der Klasse. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze.

3. **Latein.** 8 St. Savelsberg. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Die Deponentia und Einübung der unregelmässigen Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen wie in IV. Einige notwendige stilistische Anweisungen. Syntaktische Regeln nach Bedürfnis. Wöchentlich eine Klassenarbeit, ausserdem entweder eine Hausarbeit oder häusliche Reinschrift.

4. **Erdkunde und Geschichte.** 3 St. Erdkunde 2 St. Anthes. Physikalische und politische Erdkunde von Deutschland. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. — Geschichte 1 St. Sterzenbach. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer.

5. **Rechnen.** 4 St. Sterzenbach. Teilbarkeit der Zahlen. Bruchrechnung. Einfache Aufgaben der Regel de Tri.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St. Boehmer. Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten von Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

Sexta.

Ordinarius: **Kommissarischer Lehrer Anthes.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 3 St. Vorschullehrer Clevenhaus. Biblische Geschichte des A. Testamentes nach Römheld. Wiederholung der an die Festtage sich knüpfenden Geschichten des N. Testamentes. Erklären und Auswendiglernen der 10 Gebote mit Luthers Erklärung. Einfache Worterklärung der Glaubensartikel und des Gebetes des Herrn ohne Luthers Erklärung. Auswendiglernen von Katechismussprüchen und 4 Kirchenliedern.

b) für die katholischen Schüler: 3 St. Weinand. Katechismus: das 1. Hauptstück vom Glauben. Biblische Geschichte des A. Testamentes. Dazu im Anschluss an den Vorschulunterricht kurze Wiederholung des Beichtunterrichts, sowie eine kurze Anleitung, der hl. Messe mit Andacht beizuwohnen.

2. **Deutsch.** 3 St. Anthes. Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Stücken aus Linnig I. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Auswendiglernen von Gedichten. Orthographische Diktate.

3. **Latein.** 8 St. Anthes. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Mündliche und schriftliche Übungen und Übersetzungen und Rückübersetzungen in der Klasse. Lernen von Vokabeln. Elementare syntaktische Regeln. Einige Vorschriften über Wortstellung. Wöchentlich ein Extemporale, gegen Schluss des Jahres auch Exercitien.

4. **Erdkunde.** 2 St. Anthes. Grundbegriffe der physischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnisse des Globus und der Karten. Genauere Bekanntschaft mit der engeren Heimat. — Geschichte 1 St. Anthes. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I. bis auf Karl den Grossen.

5. **Rechnen.** 4 St. Sterzenbach. Wiederholung der Grundrechnungen mit unbenannten Zahlen. Rechnen mit benannten ganzen Zahlen. Die deutschen Maasse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St. Meder. Beschreibung einzelner Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel.

B. Vorschule.

1. Klasse.

Ordinarius: **Vorschullehrer Sterzenbach.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 3 St. Clevenhaus. Ausgewählte biblische Geschichten des A. und N. Testamentes. Auswendiglernen von Liederversen und Sprüchen im Anschluss an die behandelten Geschichten. Das 1. und 2. Hauptstück ohne die Erklärung.

b) für die katholischen Schüler: 2. St. Weinand. 1 St. Pourrier. Das Wichtigste von den hl. Sakramenten. Dann die Lehre vom Buss sakramente zur Vorbereitung auf die Beichte. Erzählungen aus der heiligen Schrift des A. und N. Testamentes.

2. **Deutsch.** 6 St. Sterzenbach. Lesen aus Engelen und Fechner B. II. Auswendiglernen von Gedichten. Das Hauptsächlichste von den Redeteilen. Orthographische Übungen.

3. **Rechnen.** 5 St. Sterzenbach. Die Grundrechnungen in unbenannten ganzen Zahlen.

4. **Heimatkunde.** 2 St. Sterzenbach. Die Stadt Aachen und ihre Umgebung. Der Regierungsbezirk Aachen. Die Rheinprovinz. Deutschland.

5. **anschauungsunterricht.** 2 St. Pourrier. Erweiterung des Pensums der II. Klasse.

6. **Schreiben.** 2. St. Pourrier. Die deutsche und lateinische Schreibschrift nach Vorschriften an der Wandtafel. Taktschreiben.

7. **Gesang.** $\frac{2}{2}$ St. }
8. **Turnen.** $\frac{2}{2}$ St. } Sterzenbach.

2. Klasse.

Ordinarius: **Vorschullehrer Pourrier.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 3 St. Clevenhaus. Ausgewählte biblische Geschichten aus dem A. und N. Testamente, leichtere Bibelsprüche, Gebete und Liederverse.

b) für die katholischen Schüler: 1 St. Weinand. 2 St. Pourrier. Leichte Erzählungen aus der heiligen Schrift des A. und N. Testamentes. Die einfachsten Wahrheiten aus der Glaubens- und Sittenlehre. Erklärung und Einprägung kleinerer Gebete.

2. **Lesen und Schreiben.** 7 St. Pourrier. Ausgewählte Stücke aus Engelen und Fechner I. Ab- und Auswendigschreiben. Zerlegen schwierigerer Wörter. Konsonanthäufung, Dehnung und Schärfung. Diktate. Die ersten Kenntnisse von den Begriffswörtern.

3. **Rechnen.** 5 St. Pourrier. Multiplikation und Division im Zahlenkreise von 1—100. Einführung in den Zahlenkreis bis 1000 nach Richter und Grönings I und II. Addition, Subtraktion und Multiplikation in diesem Zahlenkreis.

4. **Anschauungsunterricht.** 2 St. Pourrier. Stoffe aus Schule, Haus, Garten, Feld, Wald, kleine Erzählungen und Gedichte.

Gesang. $\frac{1}{2}$ St. }
Turnen. $\frac{1}{2}$ St. } Pourrier.

3. Klasse.

Ordinarius: **Vorschullehrer Clevenhaus.**

1. **Religion.** Kombiniert mit Klasse II.

2. **Lesen und Schreiben.** 7 St. Clevenhaus. Lesen und Schreiben nach Büschers Fibel, Teil I. Ausgewählte Lesestücke aus Büschers Fibel II. Übung im Ab- und Auswendigschreiben. Zerlegen leichter Wörter in Silben, Laute und Buchstaben.

3. **Rechnen.** 5 St. Clevenhaus. Der Zahlenkreis von 1—100. Addition und Subtraktion in diesem Zahlenkreise nach Richter und Grönings I.

4. **Anschauungsunterricht.** 2 St. Clevenhaus. Stoffe aus Schule, Haus, Garten, Feld, Wald, kleine Erzählungen und Gedichte.

Gesang. $\frac{1}{2}$ St. }
Turnen. $\frac{1}{2}$ St. } Clevenhaus.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im Sommer: 272 Schüler, im Winter 264 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S.: 33, im W.: 40	im S.: 3, im W.: 2
Aus andern Gründen:	im S.: 8, im W.: 7	im S.: —, im W.: —
Zusammen	im S.: 41, im W.: 47	im S.: 3, im W.: 2
Also von der Gesamtzahl der *Schüler	im S.: 15,07%, im W.: 17,8%	im S.: 1,1% im W.: 0,7%

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 36, zur grössten 63 Schüler. Die Vorschüler turnten klassenweise je $\frac{1}{2}$ Stunde bzw. $\frac{2}{2}$ St. wöchentlich.

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 15 Stunden angesetzt. Ihn erteilten der Professor Dr. Voss (Abt. 1, umfassend Prima und Obersekunda), der Oberlehrer Müller (Abt. 2, umfassend Untersekunda und Obertertia; Abt. 3, umfassend Untertertia und Quarta), der Vorschullehrer Pourrier (Abt. 4, umfassend Quinta, 2 St.) und der Vorschullehrer Clevenhaus (Abt. 4, 1 St., und Abt. 5, umfassend Sexta). Mit der Anstalt steht eine gut ausgestattete Turnhalle in unmittelbarer Verbindung; ebenso besitzt dieselbe einen geräumigen Schulhof, auf dem bei günstiger Witterung geturnt wird und Bewegungsspiele stattfinden; Turnhalle und Schulhof stehen lediglich der Anstalt zur Verfügung. Bewegungsspiele traten, so oft es die Witterung gestattete, in den Turnstunden an Stelle der Freitübungen. Unter den Schülern der oberen Klassen besteht ausserdem ein Verein, der wöchentlich 1 mal Bewegungsspiele verschiedener Art übt.

Durch eine hochherzige Schenkung seitens der Aachener und Münchener Feuerversicherungsgesellschaft ist die Anstalt am 31. März 1900 im Besitz eines sehr wertvollen Spielplatzes in der Nähe des Forsthauses Siegel gelangt. Derselbe ist 1 ha 33 a 93 qm gross und etwa $\frac{1}{2}$ Wegstunde vom Anstaltsgebäude entfernt. Im Laufe des Schuljahrs 1900/1901 ist auf dem geschenkten Gelände ein Geräteschuppen und ein Wärterhaus erbaut; es sind ferner Bäume angepflanzt und die nötigsten Geräte beschafft worden. Der Bau eines Wärterhauses wurde nur dadurch möglich, dass hochgesinnte Freunde und Gönner der Anstalt durch sehr ansehnliche Schenkungen von Geldbeträgen das Unternehmen förderten. Gerne nehme ich Veranlassung, auch an dieser Stelle sowohl der hochgeehrten Gesellschaft, die gegen das Kaiser Wilhelms-Gymnasium seit Begründung der Anstalt unausgesetzt ihr Wohlwollen in hochherzigster Weise bethätigt hat, als auch allen denen, die zum Baue des Wärterhauses' opferwillig spendeten, im Namen der Anstalt den wärmsten Dank auszusprechen. Wenn es nun noch in hoffentlich nicht ferner Zeit ermöglicht wird, auf dem Spielplatze eine nicht wohl zu entbehrende Schutzhalle herzustellen, so wird allen Anforderungen genügt sein, die man heutzutage an einen Platz stellt, welcher der Jugend in einer grösseren Stadt zu ausgiebiger körperlicher Erholung dienen soll.

Im Sommer waren 130 Schüler der Anstalt Freischwimmer (also 47,8%). 27 erlernten das Schwimmen (also 9,9%).

b) Gesang.

• 2 Chorstunden. Ausserdem V und VI je 2 St. Müller.

c) Zeichnen.

Kombin. Ia—IIa 2 St. IIb 2 St. Ausserdem IIIa, IIIb, IV, V je 2 St. Müller.

d) Schreiben.

V 2 St. Pourrier. VI. 2 St. Pourrier.

Verzeichnis der an der Anstalt eingeführten Lehrbücher.

- Religion:** a) für evang. Schüler: Evangel. Katechismus
Neues evang. Gesangbuch } für alle Klassen.
Römheld, Bibl. Geschichte (Vorsch. 1, 2, VI).
Fauth, Handbuch der evang. Religionslehre
(IIb—Ia).
Voelker und Strack, Biblisches Lesebuch für
evang. Schulen (V—IIIa).
b) für kathol. Schüler: Stelzmann-Cohen, Gebet- und Gesangbuch für
alle Klassen.
Bibl. Geschichte für kathol. Volksschulen
(Vorsch. 1—IIIa).
Diözesankatechismus, grosser, für die Gymna-
sialklassen (VI—IIIa); kleiner, für die Vor-
schule (1—3).
Dreher, Lehrbuch der kathol. Religion (IIa—Ia).
Dreher, kleine katholische Apologetik (IIb).
- Deutsch.** Büscher, Schreiblesefibel (Vorsch. 3).
Bücher, Fibel II (Vorsch. 3 u. 2).
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung
(Vorsch. 1—Ia).
Engelien u. Fechner, Deutsches Lesebuch, Ausg. B. I (Vorsch. 2).
Desselbe, Ausg. B. II (Vorsch. 1).
Linnig, Les. I (VI—IV).
Linnig, Les. II (IIIb u. IIIa).
Worbs, Lesebuch (IIb—Ia).
- Latein.** Müller, Lateinische Grammatik (IIIb, IIIa, IIa, Ib), Ellendt-Seyffert,
lat. Grammatik (IIb, Ia).
Übungsbücher von Ostermann-Müller (VI—IIIa). Ostermann-Müller,
lat. Übungsbuch für Obersekunda u. Prima (IIa—Ia).

- Griechisch.** Kaegi, Griechische Schulgrammatik (IIIb—Ia).
Kaegi, Griechisches Übungsbuch I (IIIb).
Kaegi, Griechisches Übungsbuch II (IIIa u. IIb).
- Französisch.** Ploetz-Kares: Kurzer Lehrgang der frz. Sprache, Sprachlehre (IIIa—Ia).
Ploetz-Kares: Kurzer Lehrgang der frz. Sprache, Elementarbuch.
Ausg. B. (IV. u. IIIb).
Ploetz-Kares: Kurzer Lehrgang der frz. Sprache, Übungsbuch, Ausg.
B. (IIIa—Ia).
- Englisch.** Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache (IIa—Ia).
- Hebräisch.** Vosen-Kaulen, Anleit. (IIa—Ia).
Hebräische Bibel (Ia u. Ib).
- Geschichte.** Pütz, Geschichte des Altertums für mittlere Klassen (IV).
Pütz, Deutsche Geschichte für mittlere Klassen (IIIb u. IIIa).
Stein, Handbuch der Geschichte, neuere Zeit (Ia u. IIb).
Stein, Handbuch der Geschichte, Altertum (IIa).
Stein, Handbuch der Geschichte, mittlere Geschichte (Ib.)
Kanon von Geschichtszahlen (IV—Ia).
- Erdkunde.** Daniel, Leitfaden (VI—Ia).
- Rechnen u.** Richter und Grönings, Rechenbuch I (Vorsch. 3, 2).
- Mathematik.** Richter und Grönings, Rechenbuch II (Vorsch. 2 u. 1).
Schellen, Rechenbuch (VI—VI).
Boyman, Planimetrie (IV—IIa).
Boyman, Lehrbuch der Trigonometrie und Stereometrie (IIa—Ia).
Heis, Algebra (IIIb—Ia).
Greve, 5 stell. logarithm. u. trigonometr. Tafeln (IIb—Ia).
- Physik.** Püning, Grundzüge der Physik für mittlere Klassen (IIIa u. IIb).
Püning, Lehrbuch der Physik für obere Klassen (IIa—Ia).
- Naturbeschr.** Wossidlo, Leitfaden der Zoologie und Botanik (VI—IIIa).
- Gesang.** Damm, Liedersammlung (VI—V).
Kremers, Auswahl für gemischten Chor, Heft 2.
-

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Verfügung des Königl. Provinzialschulkollegiums vom 29. September 1900. Im Auftrage des Herrn Ministers werden 2 Exemplare der Festschrift von Professor Dr. Martens „Johann Gutenberg und die Erfindung der Buchdruckerkunst“ mit der Veranlassung übersandt, sie an besonders gute Schüler als Prämie zu verteilen.¹⁾

2. Vom 28. November 1900. Ferienordnung für 1901/1902 mitgeteilt (s. unter VI am Ende.)

3. Vom 28. November 1900. Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, zum Ankaufe einer grösseren Anzahl von gebundenen Exemplaren des Werkes „Das deutsche Kaiserpaar im Heiligen Lande im Herbst 1898“ die Mittel aus Allerhöchst Ihrem Dispositionsfonds zur Verfügung zu stellen. Im Auftrage des Herrn Ministers wird ein Exemplar des Werkes mit der Veranlassung übersandt, es einem besonders guten Schüler als Prämie zu übergeben.²⁾

4. Vom 29. Dezember 1900. Mitteilung der ministeriellen Verfügung vom 20. Dezember 1900: Die Abschlussprüfung kommt künftig an 9stüfigen Anstalten in Wegfall.

5. Vom 2. Januar 1900. Mitteilung der ministeriellen Verfügung vom 24. Dezember 1900, betreffend Schulfeier am 18. Januar 1901 (s. u. III.)

6. Vom 12. Januar 1901. Mitteilung der ministeriellen Verfügung vom 7. Januar 1901: Seine Majestät der Kaiser und König haben anlässlich des am 18. Januar d. Js. bevorstehenden 200jährigen Jubiläums des Königreichs Preussen geruht, farbige Gedenkblätter an diesen Tag herstellen zu lassen und eine Anzahl von Exemplaren zur Verteilung an Schüler der höheren, mittleren und der Volksschulen zur Verfügung zu stellen. Das Kaiser Wilhelms-Gymnasium erhielt 60 Exemplare.³⁾

7. Vom 28. Januar 1901. Mitteilung der ministeriellen Verfügung vom 26. Januar 1901, nach welcher am Tage der Beerdigung Ihrer Majestät der hochseligen Königin des Vereinigten Königreichs von Grossbritannien und Irland, Kaiserin von Indien, halbmast zu flaggen ist.

¹⁾ Die Festschrift erhielten die Quartaner Ernst Grosse und Emil Zurhelle.

²⁾ Das Buch wurde dem Abiturienten Wilhelm Diebener verliehen.

³⁾ Die Gedenkblätter wurden verteilt an Schüler der Klassen VI—Ia und der ersten Vorschulklasse.

III. Chronik.

Der Unterricht begann am Donnerstag, den 26. April, nachdem am 24. und 25. April die Aufnahme und Aufnahmeprüfungen neuer Schüler stattgefunden hatten.

Am 27. Mai wurden 11 Schüler der Anstalt von ihrem Religionslehrer Professor Dr. Weinand zur ersten heiligen Kommunion geführt.

Die Pfingstferien dauerten vom 2. bis 12. Juni.

Am 5. Juli machten die Klassen Sexta bis Untersekunda einschliesslich, am 19. Juli die Klassen Obersekunda bis Oberprima einschliesslich unter Führung ihrer Lehrer Ausflüge in die Umgegend Aachens.

Die schriftliche Abschlussprüfung fiel in die Zeit vom 20. bis 26. Juli, die mündliche Abschlussprüfung fand am 10. August statt.

Am 30. Juli spendete der hochwürdigste Herr Erzbischof von Köln Dr. Simar 21 Schülern der Anstalt in der St. Adalbertskirche das heilige Sakrament der Firmung.

Die Herbstferien dauerten vom 15. August bis zum 25. September.

Vom 23. bis 25. Oktober war der Professor Boehmer beurlaubt zur Teilnahme am Ferienkursus für evangelische Theologen in Bonn.

Die Weihnachtsferien erstreckten sich über die Zeit vom 20. Dezember 1900 bis zum 3. Januar 1901.

Die schriftliche Reifeprüfung fiel in die Zeit vom 9. bis 15. Januar.

Im Hinblick auf das 200jährige Jubiläum des Königreichs Preussen fand in der Aula des Gymnasiums am 18. Januar eine öffentliche Schulfest statt, bei der nach musikalischen Vorträgen und Deklamationen der Schüler der Professor Boehmer die Festrede hielt. Von besonderen feierlichen Veranstaltungen am Allerhöchsten Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde Allerhöchster Weisung gemäss in diesem Jahre abgesehen.

Die mündliche Reifeprüfung wurde am 27. Februar unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Regierungsrates Dr. Deiters abgehalten. Von 14 Oberprimanern erhielten 12 das Zeugnis der Reife.

Der Gesundheitszustand von Lehrern und Schülern war befriedigend; Erkrankungen von Lehrern, die eine wesentliche Störung des Unterrichts verursacht hätten, sind nicht vorgekommen.

IV. Statistisches.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1900/1901.

	Gymnasium.										Vorschule.			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1900	17	17	27	20	23	36	42	34	43	259	45	43	37	125
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres	17	—	5	2	—	7	7	2	2	42	6	3	—	9
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1900	15	18	14	22	24	28	29	36	38	224	38	32	—	70
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1900	—	1	8	—	—	2	3	1	2	17	3	5	36	44
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1900/1901	15	21	26	26	25	35	39	40	45	272	42	39	41	122
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	1	—	1	2
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	2	2	1	1	1	1	1	1	10	1	2	1	4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	15	19	24	26	25	34	38	39	44	264	42	42	41	125
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	1	—	1	1	1	4	1	—	—	1
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	2	1	—	1	2	1	1	—	8	1	—	4	5
11. Frequenz am 1. Februar 1901	15	17	23	26	25	32	38	39	45	260	42	42	37	121
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1901	19,9	18,8	17,5	16,8	15,1	13,7	12,7	11,5	10,5	—	9,4	8,3	7,3	—

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Gymnasium.							Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1900/1901	123	130	—	19	233	34	5	50	57	—	15	114	5	3
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	118	127	—	19	227	32	5	52	58	—	15	117	5	3
3. Am 1. Februar 1901	116	125	—	19	226	29	5	51	56	—	14	113	5	3

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern 1900: 16 Schüler, Herbst 1900: 1 Schüler; von diesen ist zu einem praktischen Berufe abgegangen: 1.

C. Nachweisung der Abiturienten.

Namen der Abiturienten.	Geburtsort.	Geburtstag.	Konfession.	Des Vaters		Jahre		Berufsart.
				Stand.	Wohnort.	auf dem Gymnasium.	in Prima.	
1. Friedrich Conzen	Aachen	9. Juni 83	kath.	Spinnereibesitzer	Aachen	9	2	Medizin
2. Wilhelm Diebener	Mainz	4. Nov. 81	ev.	Garnisonverwaltungs-kontrolleur	Aachen	4 ¹ / ₂	2	Theologie
3. Max Echtler	Paris	1. Mai 79	ev.	Maler	München	12	3	Kaufmännisch. Beruf
4. Friedrich Frings	Lontzen	13. Aug. 81.	kath.	Lehrer	Lontzen	3	2	Mathematik
5. Erich Herz	Aachen	1. Juni 83	isr.	Kaufmann	Aachen	9	2	Rechtswissenschaft
6. Otto Knolle	Aachen	6. Febr. 81	ev.	Zahntechniker	Aachen	10	2	Medizin
7. Wilhelm Komp	Eschweiler	13. Juni 82	kath.	Oberpost-assistent	Eschweiler	3	2	Postfach
8. Otto Lamberts	A.-Burtscheid	8. Juni 82	ev.	† Rentner	A.-Burtscheid	10	2	Forstwissenschaft
9. Alfred Messow	Aachen	23. Sept. 83	ev.	Rentner	Aachen	9	2	Rechtswissenschaft
10. Ludwig Offergeld	Sindorf	10. Aug. 82	kath.	Buchhalter	Forst	6	2	Maschinenbau-fach
11. Friedrich v. Reichenau	Nentners-hausen	15. April 83	ev.	Oberforst-meister	Aachen	3 ¹ / ₂	2	Forstwissen-schaft
12. Edwin Suermondt	Aachen	14. Juli 83	ev.	Rentner	Aachen	9	2	Rechtswissen-schaft

V. Sammlungen.

A. Die Bibliothek.

1. *Lehrerbibliothek, Lehrmittel, Bildwerke.*

a) Es ist angekauft worden: Zeitschriften: Centralblatt f. d. Unterrichtsverwaltung. — Statistisches Jahrbuch f. höhere Schulen (Mushacke). — Rethwisch, Jahresberichte ü. d. höhere Schulwesen. — Kehrbach, Mitteilungen der Gesellschaft f. deutsche Erziehungs- u. Schulgeschichte. — Zarncke, Lit. Centralblatt. — Müller, Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen. — Ilberg u. Richter, Neue Jahrbücher f. d. klassische Altertum u. f. Pädagogik. — Becker, Hoffmann u. Wildermann, Monatsblätter f. d. kath. Religionsunterricht. — Fauth u. Köster, Zeitschrift f. d. ev. Religionsunterricht. — Hoffmann, Zeitschrift f. d. math. u. naturw. Unterricht. — Wildermann, Jahrbuch d. Naturwissenschaften. — Holzmüller, Zeitschrift f. lateinlose höhere Schulen.

Grimm, Deutsches Wörterbuch, Forts. — Klussmann, Systematisches Verzeichnis der Programm-Abhandlungen, 3. Bd. — Münch, Über Menschenart u. Jugendbildung. — Schmeil, Über die Reformbestrebungen auf dem Gebiete des naturgeschichtlichen Unterrichts. — van Niessen, Die Gymnasialkanzlei. — Matthias, Aus Schule, Unterricht u. Erziehung. — Baumann, Einführung in d. Pädagogik. — Adressbuch für Aachen u. Burtscheid. — Kürschner, Lexikon des deutschen Rechts. — Möhler, Symbolik. — Hase, Handbuch der protestantischen Polemik. — Verzeichnis der kirchlichen Perikopen. — Baumgartner, Geschichte der Weltliteratur, 3. u. 4. Bd. — Goedeke, Geschichte der deutschen Dichtung, 7. Bd. — Bulthaupt, Dramaturgie des Schauspiels. — Vockeradt, Das Studium des deutschen Stils. — Vernaleken, Deutsche Sprachrichtigkeiten. — Ciceros Briefe übers. von Wieland. — Simons, Aus altrömischer Zeit. — Goebel, Vaterländische Gedichte, 5 Exemplare. — Martus, Mathem. Aufgaben, 3. u. 4. Bd. — Sinram, Aufgaben aus d. Arithmetik u. Algebra. — Schuster, Stereometrische Aufgaben. — Simon, Analytische Geometrie der Ebene. — Böger, Ebene Geometrie der Lage. — Russner, Experimentalphysik, 1. u. 2. Teil. — Breslich u. Koepert, Bilder aus dem Tier- u. Pflanzenreiche. — Steindorff, Die Blütezeit des Pharaonenreichs. — Scheibert, Der Freiheitskampf der Buren. — Heyck, Friedrich I. u. die Begründung des preussischen Königtums. — Rothert, Rheinland-Westfalen im Wechsel der Zeiten. — Erdmannsdorfer, Mirabeau. — Börckel, Gutenberg. — Jähns, Feldmarschall Moltke. — v. Poschinger, Die Ansprachen des Fürsten Bismarck. — Fürst Bismarcks Briefe an seine Braut u. Gattin. — Buchholz, Hilfsbücher zur Belebung des geographischen Unterrichts, 5.—10. Teil. — Seemanns

Wandbilder, Meisterwerke der bildenden Kunst, No. 111—130. — Weishaupt, Das Ganze des Linearzeichnens, 3. Teil. — Eine Sammlung griechischer Thongefäße. — Schirmer, Freihand-Körperzeichnen. — Lehrmittelverzeichnis für den Zeichenunterricht. — Cohen, Mehrstimmige Gesänge für höhere Lehranstalten. — Kremser, 6 Altniederländische Volkslieder. — Pistor, Die Behandlung Verunglückter, 4 Exemplare. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen: 7. Schleswig-Holstein. — Kehrbach, Das gesamte Erziehungs- und Unterrichtswesen in den Ländern deutscher Zunge. — Pöhlmann, Geschichte des antiken Kommunismus, 2. Bd. — Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch, 3. Bd.

b) Es ist geschenkt worden: Vom Königl. Ministerium: Röhling u. Sternfeld, Die Hohenzollern in Bild u. Wort; Schenkendorf u. Schmidt, Jahrbuch f. Volks- u. Jugendspiele, 9. Bd. — Von Herrn Oberbürgermeister Veltmann in Aachen: Schmid, Ein Aachener Patrizierhaus des 18. Jahrhunderts; Festschrift zur 72. Versammlung deutscher Naturforscher u. Ärzte. — Von Herrn Fabrikanten Alfred Heuser: Engler u. Prantl, Die natürlichen Pflanzenfamilien nebst ihren Gattungen u. wichtigeren Arten, 12 Bde. — Von Herrn Professor Dr. Dürre: Widmann, Gehör- u. Stimmbildung; Reidt, Elemente der Mathematik; Pflüger, Mustersätze für den Unterricht in der deutschen Sprache; Dürre, Pädagogisches Wanderbuch. — Von der Verlagshandlung Tempsky u. Freitag in Prag: Stowasser, Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch. — Von der Verlagshandlung Stein in Potsdam: Lotsch, Wörterbuch zu modernen französischen Schriftstellern. — Von Herrn Oberlehrer Dr. Savelsberg: Lersch-Savelsberg, Neuester Führer für Aachen u. Umgebung. — Von dem Berichterstatter: Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins, 22. Bd.

Für diese Schenkungen sowie die unten erwähnten wird im Namen der Anstalt ergebenst gedankt.

2. Schülerbibliothek.

a) Es ist angekauft worden: Vollbrecht, Das Säkularfest des Augustus. — Lohr, Ein Gang durch die Ruinen Roms. — Jahnke, Eiserne Zeiten 1806—1815. — Oppel, Hannibals Schwert. — Ohorn, Marschall Vorwärts. — Pichler, Der alte Nettelbeck. — Noeldechen, Der zweite Pfeil. — Lindenberg, Fritz Vogelssangs Kriegsabenteuer in China. — Matthias, Die Goldgräber von Transvaal. — v. Barfus, Im Lande der Buren. — v. Holleben, Auf das Meer hinaus. — Hirschberg, „Prinz Adalbert“-Reise. — Oberländer: David Livingstone; Livingstons Nachfolger. — Schweitzer, Eine Reise um die Welt. — Weise, Die deutschen Volksstämme und Landschaften. — Holm, Lübeck. — Haushofer, Oberbayern. — Schubert, Elementare Arithmetik u. Algebra. — Pund, Algebra u. elementare Zahlentheorie. — Bohnert, Ebene u. sphärische Trigonometrie. — Meisner u. Luther, Die Erfindung der Buchdruckerkunst. — Schmidt, Kompen-

dium der praktischen Photographie. — Wedding, Das Eisenhüttenwesen. — Gerlach, Grundlehren der Chemie. — Graetz, Das Licht u. die Farben.

b) Es ist geschenkt worden: Vom Königlichen Ministerium: Röhling u. Sternfeld, Die Hohenzollern in Wort u. Bild. — Vom Reichs-Marine-Amt: Lindner, Die deutsche Hansa. — Von dem vorigjährigen Abiturienten Georg Meyer: Der gute Kamerad, 9.—13. Band. — Von dem Untertertianer Paul Charlier: Nieritz, Wahrheit u. Lüge, Der Galeerensklave, Der Schmied von Ruhla.

B. Die naturhistorische Sammlung.

Es ist angekauft worden: Schädel von Igel und Iltis; Beinskelett des Menschen; Fuss skelett von Rind, Pferd und Schwein; Singmuskelapparat der Krähe. Fichtenkreuzschnabel, Chamäleon, Insektensammlung (Mimikry). — Es ist geschenkt worden: Von dem Quartaner Fritz Rossum eine Gesteinssammlung; von dem Quintaner Franz Rouette ein ausgestopfter Kanarienvogel; von dem Quartaner Franz Finke eine Probe Rohseide; von dem Sextaner Walter Ekmeyer die Haut eines jungen Krokodils; von den Quartanern Siegfried Mathée und Arthur Trostorff Versteinerungen und Schneckengehäuse; von dem Quintaner Ewald Mataré der Schädel eines Rehes; von dem Quintaner Hans Classen ein ausgestopfter Falke (*Falco Aesalon*).

C. Die physikalische Sammlung.

Es ist angekauft worden: ein Lichtbrechungsapparat nach Kolbe, eine Fallmaschine, ein Sekundenpendel, eine Vakuumröhre mit phosphoreszierender Thonerdeschlacke, eine Vakuumröhre zum Nachweise der Ablenkbarkeit der Strahlen durch einen Magneten. — Gläser und Chemikalien.

VI. Mitteilungen.

Schluss des Schuljahres 1900/1901 Dienstag, den 2. April 1901.

Um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr morgens öffentliche Schlussfeier in der Aula des Gymnasiums bei Gelegenheit der Entlassung der Abiturienten. Darauf Verteilung der Zeugnisse und Bekanntmachung der Versetzungen.

Im Zeichensaale sind die Schülerzeichnungen zur Besichtigung ausgestellt.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 24. April. Die Anmeldungen zur Aufnahme in die Vorschule und das Gymnasium nimmt der Unterzeichnete am Montag, den 22. April, von 9 Uhr morgens an, im Direktorzimmer des Anstaltsgebäudes entgegen, die Aufnahme-Prüfung findet Dienstag, den 23. April, von 8 Uhr morgens an, statt.

Die Aufnahme kann wegen Mangels an Raum nur eine beschränkte sein; in die Sexta und voraussichtlich auch noch in einige andere Klassen können keine neuen Schüler aufgenommen werden.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1. ein Zeugnis über den bisher erhaltenen Unterricht oder ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Unterrichtsanstalt; 2. ein Impfschein bei Knaben unter 12 Jahren, ein Impf- und Wiederimpfungsschein bei solchen von 12 oder mehr Lebensjahren; 3. ein Geburtsschein.

Für die unterste Klasse der Vorschule (III) werden keine Vorkenntnisse verlangt. Der gewöhnliche Aufnahmetermin für Gymnasium und Vorschule ist Ostern.

Bezüglich der Zahlung des Schulgeldes gelten folgende Bestimmungen:

1. Das etatsmässige Schulgeld (dasselbe beträgt für das Gymnasium 120 M., für die Vorschule 100 M. jährlich) ist vierteljährlich im voraus zu zahlen. Das Schulgeld des ganzen Vierteljahres ist für jeden Schüler zu entrichten, welcher nicht spätestens am ersten Tage des Vierteljahres bei dem Direktor der Anstalt abgemeldet wird. Bei Versetzungen von Beamten und Militärs gelten die Vorschriften der Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 8. November 1889.
2. Für die Erhebung des Schulgeldes ist nicht das Kalendervierteljahr, sondern das Unterrichtsvierteljahr massgebend, dergestalt, dass das zweite Vierteljahr des Rechnungsjahres mit dem 1. Juli, die andern drei Vierteljahre mit der Wiederaufnahme des Unterrichts nach den Oster-, Herbst- und Weihnachtsferien beginnen.
3. Das Schulgeld ist zu zahlen innerhalb der ersten 14 Tage eines jeden Vierteljahrs, nachdem den Schülern ein Schulgeldzettel eingehändigt ist, auf welchem der Zahlungstermin vermerkt ist.

Es wird endlich noch auf Folgendes aufmerksam gemacht:

1. Wenn Eltern oder deren Stellvertreter ihren Pflegebefohlenen in Gegenständen der Schule Privatunterricht erteilen lassen wollen, so wird ihnen im Interesse der Schüler empfohlen, mit dem Ordinarius derselben vorher Rücksprache zu nehmen.

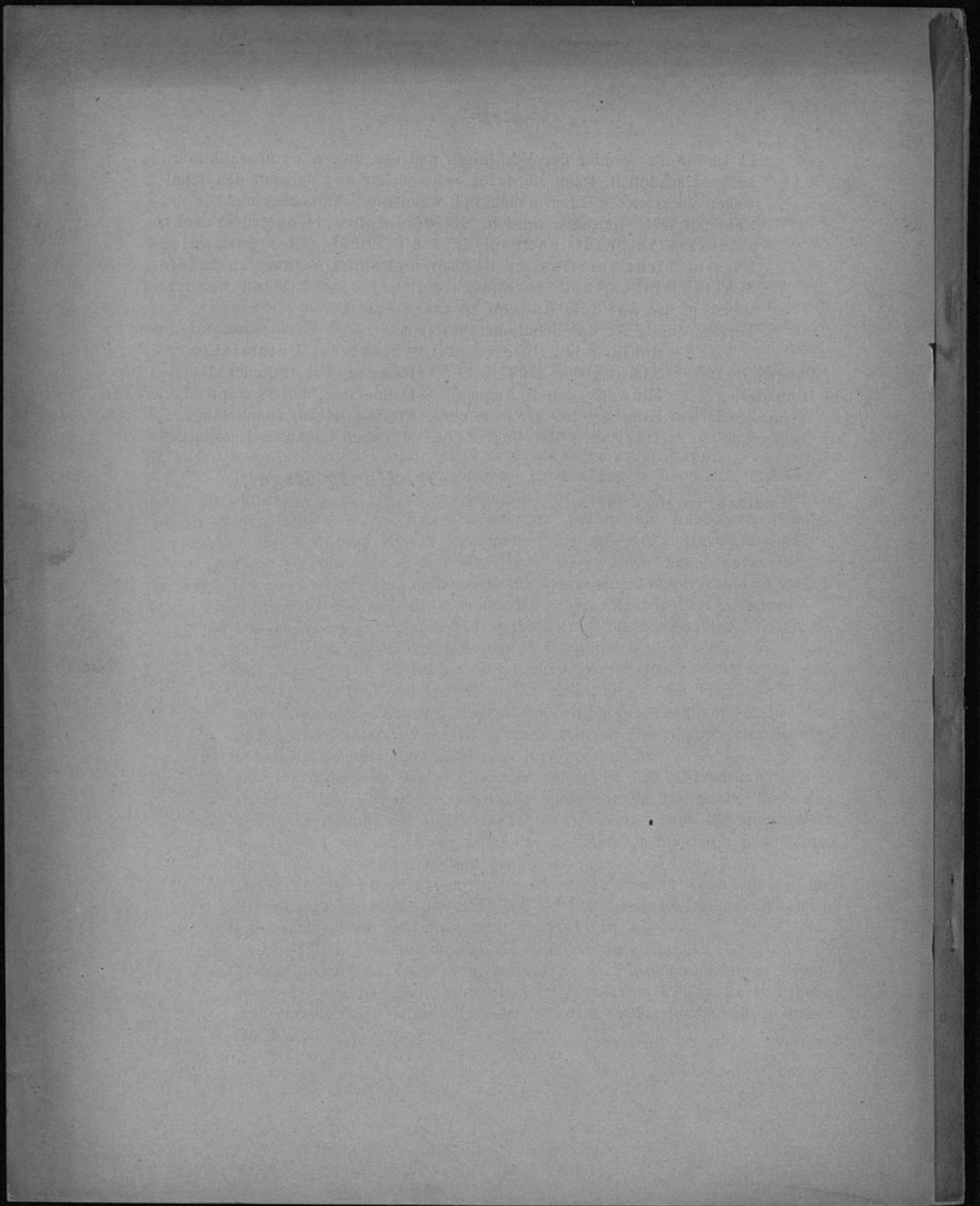
2. Es ist für die Schüler der Vorklassen und der untern Gymnasialklassen äusserst schädlich, wenn sie durch Schulbücher und dgl. auf den Schulwegen überlastet werden, namentlich wenn die Schulbücher nicht in der richtigen Weise getragen werden. Es wird daher dringend ersucht, zu Hause zu beaufsichtigen, dass die Schüler der genannten Klassen nicht überflüssige Bücher und sonstige Sachen in die Schule bringen, und darauf zu halten, dass Ranzen benutzt werden, die auf dem Rücken zu tragen sind.

3. Ferienordnung für das Schuljahr 1901/1902.

	Schluss des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
a) Pfingstferien:	Samstag, den 25. Mai.	Dienstag, den 4. Juni.
b) Herbstferien:	Mittwoch, den 7. August.	Donnerstag, den 12. September.
c) Weihnachtsferien:	Samstag, den 21. Dezember.	Freitag, den 3. Januar 1902.
d) Osterferien:	Dienstag in der Charwoche.	Mittwoch nach Misericordias.

Aachen, im März 1901.

Dr. Georg Regel,
Gymnasialdirektor.



© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale



A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

